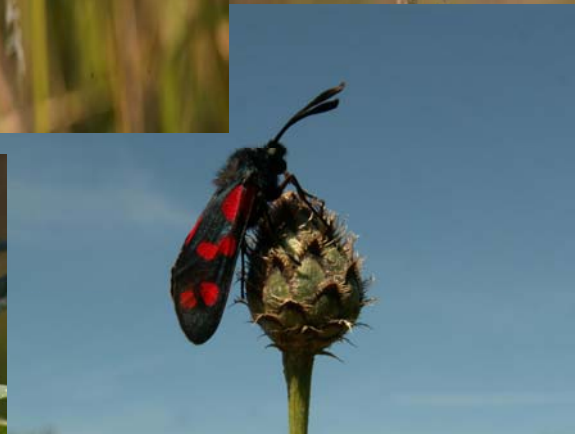




EUROQUARZ

Deutscher Nachhaltigkeitspreis Kies und Sand 2010 Sonderpreis Countdown 2010



Das Unternehmen

Für die Firma EUROQUARZ GmbH steht traditionell der sparsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen des Bodens, eine vorausschauende umweltorientierte Mineralgewinnung und -aufbereitung und die Wiederherstellung der Landschaft unter Wahrung ökologischer Gesichtspunkte im Mittelpunkt ihres wirtschaftlichen Handelns.

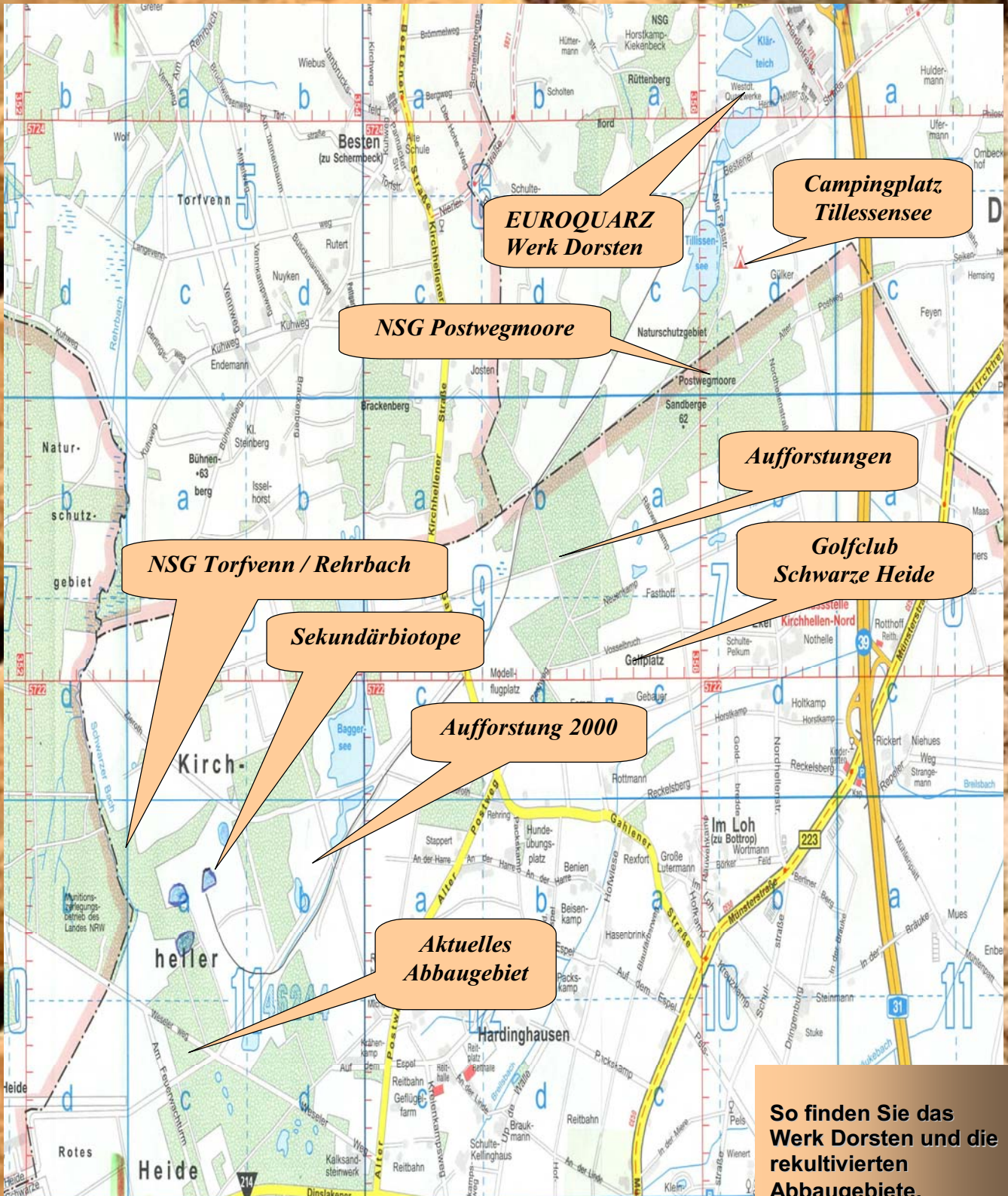
Zur Umsetzung dieser Unternehmenspolitik unterhält die EUROQUARZ GmbH ein Qualitäts- und Umweltmanagementsystem nach ISO 9001 und ISO 14001. Zusätzlich wurde der Standort Werk Dorsten als 1. Kieswerk in der BRD im Jahre 1996 nach der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) validiert.



Darüber hinaus wurde im Werk Dorsten 2008 ein Arbeitsschutzmanagementsystem eingeführt und in einem Audit wurde der Nachweis erbracht, dass die Anforderungen der Steinbruchs-Berufsgenossenschaft an dem System *Arbeits- und Gesundheitsschutz* in unserem Unternehmen erfüllt sind.



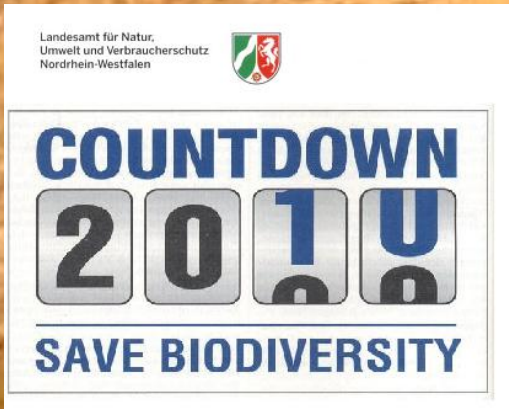
Seit 1955 wird in der Kirchheller Heide Quarzsand und Quarzkies abgebaut. Doch direkt neben den Abbaugeländen sprießt es wieder. Dafür ist nicht nur die Natur verantwortlich. Weit über 200 ha wurden seit Beginn der Abgrabungen rekultiviert und renaturiert. Auch die Kreisjägerschaft engagiert sich bei der Aufforstung. Aber nicht nur Wälder entstehen auf den ausgekierten Flächen; Seen, Biotope, Heide und landwirtschaftliche Flächen geben der Kirchheller Heide ein abwechslungsreiches Gesicht.



So finden Sie das Werk Dorsten und die rekultivierten Abbaugelände.



Auf den ehemaligen Abbaustandorten der EUROQUARZ GmbH finden sich zahlreiche Möglichkeiten der Sport- und Freizeitaktivitäten. Camping, Golfspiel, Reiten, Walken, Angeln oder einfach nur die pure Natur genießen.



Im Januar 2008 stellten ca. 60 Partner aus Wirtschaft, ehrenamtlichem Naturschutz, Kirchen, Schulen, Kommunen, Stiftungen und Verbänden, die die Countdown 2010-Vereinbarung zusammen mit dem Land NRW unterzeichneten, ca. 70 Projekte, die auf freiwilliger Basis und zusätzlich zu den gesetzlichen Pflichtaufgaben durchgeführt wurden, der Aktion „Bündnis für die Natur“ – Mensch, Natur, Heimat – Projekte zur Erhaltung der biologischen Vielfalt vor Ort vor.

In der ersten Ausgabe 2008 „Natur in NRW“, herausgegeben vom Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz NRW, wurde ein Großteil dieser Projekte vorgestellt. So auch zwei der drei Projekte der Firma EUROQUARZ GmbH. Im Folgenden wollen wir das Projekt „Sekundärbiotope für Pflanzen und Tiere“ („Binnendünen Kirchhellen“) näher vorstellen.



Die Gewinnung von Quarzkies und Quarzsand in dem Abbaugelände Kirchheller Heide erfolgt als Trocken- gewinnung. Für die Wiederherrichtung der Grundstücksoberfläche sind die Rekultivierungsauflagen zu beachten. Im Abbaufeld 4, Flur 3 der Gemarkung Kirchhellen, sahen die behördlichen Auflagen zur Rekultivierung der ausgekiesten und mit inertem Bodenaushub verfüllten Flächen vor, dass extensiv genutztes Grünland hergestellt und zweischürig gemäht, sowie mit max. 2 Großvieheinheiten (GVE) pro Hektar nachbeweidet werden sollte.

Um zusätzlich die Basis für ein abwechslungsreiches und kleinräumig wechselndes Mosaik aus unterschiedlichen Lebensräumen aufzubauen, haben wir die etwas eintönige Wiesenfläche, die an den Anschlussflächen über Waldsaum zum Hochwaldbereich angrenzt, wellig bis hügelig auf dem ursprünglichen Geländeniveau gestaltet und vier je ca. 3000 m² große Mulden ausgehoben.

Die ca. 3 m tiefen und zu den Ufern flach auslaufenden Becken wurden mit Ton und Kiesgrund ausgestaltet und nachdem sie sich mit Regenwasser gefüllt hatten, überließen wir die Flächen der natürlichen Sukzession.



Gestalten der Mulden mit Raupen.



Mulden füllen sich mit Regenwasser.

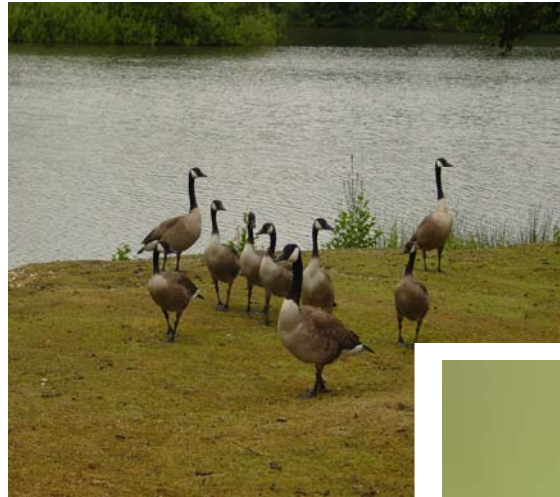
Durch das Aufschütten der wellenartigen Erhebungen im Wechsel mit den wechselfeuchten Biotopen entstanden unterschiedlichste Kleinbiotope hinsichtlich Nässe und Nährstoffverfügbarkeit.

Die ersten
Stauden erobern
die Uferregion.



Das "fertige"
Biotop !

Begünstigt durch die Nähe des Naturschutzgebietes „Torfvenn/Rehrbach“ und des FFH-Gebietes „Rütterberg-Nord“ sowie des Naturschutzgebietes „Postwegmoore“, das ebenfalls zum großen Teil aus ehemaligen Abbauflächen unseres Unternehmens besteht und ein Gewässerspektrum von nicht ständig wasserführenden Tümpeln über flache Heideweier bis zum Tillesensee, der ausgedehnte Verladungsgebiete mit Binsen, Schilf und Weidegebüsch aufweist, stellen sich eine hohe Vielfalt an Amphibien, wie die Kreuzkröte, Insekten, wie die Mosaikjungfer oder die Heidelibelle, und Wasservögel, wie Graugans und Kanadagans, ein.



Im Bereich der Feuchtbiotope zum Waldsaum hat sich eine individuenreiche Flora als Saumgesellschaft herausgebildet. So fanden Flechtbinse, Wasserfeder oder Wasserhahnenfuss den Weg zu unseren neu angelegten Feuchtbiotopen.

Hier sind durch ökologisch interessante Oberflächengestaltung gliedernde und belebende Landschaftselemente geschaffen worden, die sich im Laufe der Jahre mit dem südlichen Ausläufer des Naturschutzgebietes Torfvenn/Rehrbach, der etwa 250 m entfernt an die Biotopengalerie ragt, zu einer Einheit entwickeln werden.



**Übersicht über die vernetzten Biotope aus der Luft;
im Nord-Westen schließt das NSG Torfvenn/Rehrbach an.**

Die Herrichtung der unterschiedlichen Lebensräume dient in Verbindung mit dem Naturschutzgebiet der Erhaltung, Förderung und Wiederherstellung von Lebensgemeinschaften oder Lebensstätten, insbesondere von seltenen, zum Teil stark gefährdeten Wasservögel, Insekten und von seltenen, gefährdeten Pflanzengesellschaften.



Die Zwischenfrüchte der angrenzenden extensiven landwirtschaftlichen Flächen bieten Insekten reichlich Nahrung.

Zusätzlich zu dem vorgestellten Projekt unterstützen wir die Kampagne Countdown 2010 mit zwei weiteren konkreten und aktuellen Projekten.

Die Beiträge „Gestern Maisacker – heute Sukzessionsfläche im Uferbereich des Rehrbaches“ und „14 Gramm Lebendgewicht behauptet neuen Lebensraum – die Uferschwalbe“ geben darüber Auskunft, dass wir mit der Schaffung naturnaher Lebensräume einen wertvollen ökologischen Beitrag leisten, seltene Tierarten und Pflanzen zu erhalten und somit dem Rückgang der biologischen Vielfalt Einhalt gebieten.



NUA – Postfach 101051 – 45610 Recklinghausen

Euroquarz GmbH
Herrn Günther Lehmen
Kirchheller Allee 53
46282 Dorsten

im Landesamt für
Natur, Umwelt und
Verbraucherschutz des
Landes NRW (LANUV)

Siemensstraße 5
45659 Recklinghausen
Telefon 02361 / 305-0
Telefax 02361 / 305-3340
Internet www.nua.nrw.de
E-Mail poststelle@nua.nrw.de

peter.schuetz@nua.nrw.de

Sehr geehrter Herr Lehmen,

im November 2007 trat das Land Nordrhein-Westfalen gemeinsam mit 60 Partnern aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft der internationalen Kampagne „Countdown 2010“ bei. Diese Kampagne unterstützt das Anliegen der internationalen Konvention zur Erhaltung der Biologischen Vielfalt (CBD) mit konkreten Projekten „vor Ort“. Sie unterstützen diese Kampagne mit ihren drei Projekten (Kurztitel): „Uferschwalben“, „Binnendünen Kirchhellen“ und „Uferrenaturierung Rehrbach“. Alle drei Projekte laufen erfolgreich – die Ergebnisse vor Ort sind in jeder Beziehung vorzeigbar.

Für die tatkräftige Unterstützung der Kampagne Countdown 2010 mit drei Projekten möchte ich mich daher bei Ihnen noch einmal bedanken.

Nun möchte ich dieses Schreiben aber auch zum Anlass nehmen, den Fortgang der Kampagne bis Ende 2010 zu skizzieren. Derzeit wird die Internetplattform www.countdown2010.nrw.de sukzessive aufgebaut. Nachdem Ihr Projekt „Neuer Lebensraum für 14 Gramm Lebendgewicht“ in der Zeitschrift „Natur in NRW“ erfolgreich publiziert wurde, besteht nun auch die Möglichkeit, Informationen in Bild-, Film- und Text-Form zu beiden Projekten durch die Internetplattform online zu präsentieren. Hierzu lade ich Sie ganz herzlich ein.

Ab 06. September 2009 stehen wir zwecks näherer Informationen gerne zur Verfügung.

Nach Fertigstellung der Internetplattform ist für Ende 2010 eine Abschlussveranstaltung geplant.

Bis dahin verbleibe ich mit freundlichen Grüßen

im Auftrag


(Peter Schütz)

Kooperationsmodell mit den anerkannten Naturschutzverbänden im Land NRW (BUND, LNU, NABU, SDW)

Bearbeiter
Schütz

Durchwahl
3318

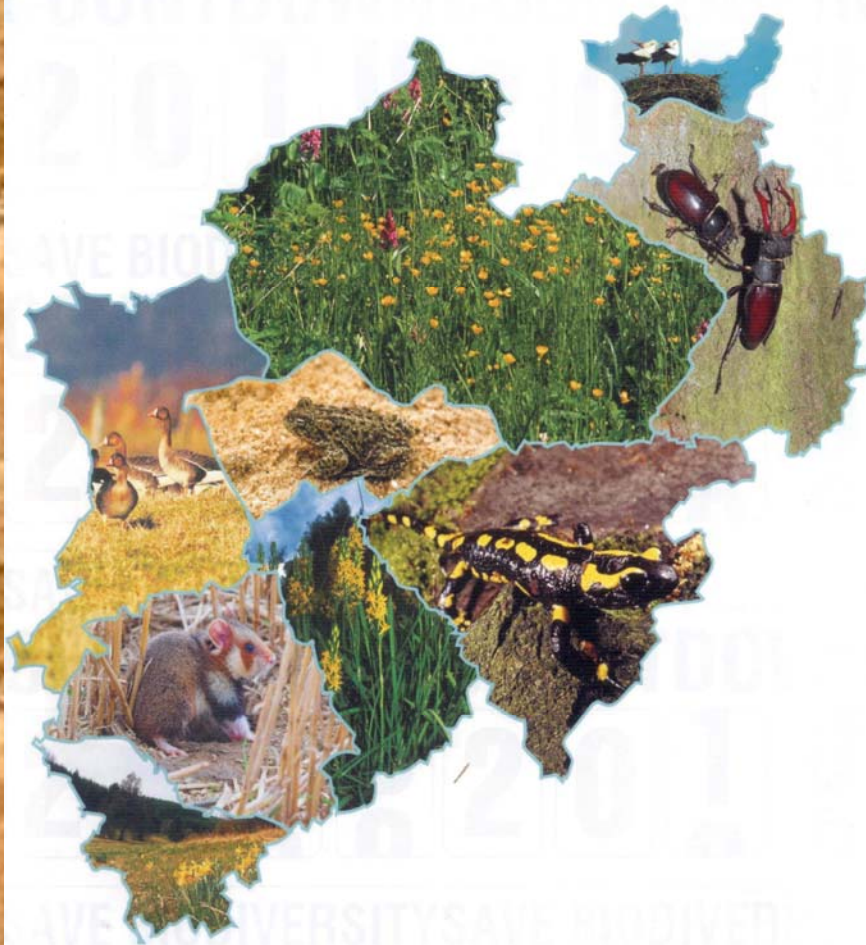
Mein Zeichen
Sz

Datum
28.08.09

Zu erreichen ab Hbf. mit der
Bus-Linie 236 (je .25) bis
Haltestelle Siemensstraße
oder mit der Bus-Linie 235
(je .10 / .40) bis Haltestelle
Blitzkuhlenstraße (10 Min.
Fußweg)

Natur in NRW

Nr. 1/2008



IUCN:

Die Kampagne
Countdown 2010

NGOs:

Mit Fairness und
Verantwortung
für die Vielfalt

Partner:

70 Projekte
für Biodiversität

Bonn:

Gastgeberstadt
der COP 9

Siebengebirge:

Bürgerationalpark
als Chance

Biologische Vielfalt

NRW Partner der Kampagne Countdown 2010

Landesamt für Natur,
Umwelt und Verbraucherschutz
Nordrhein-Westfalen



**Countdown 2010 Bündnis für die Natur
- Mensch, Natur, Heimat -
Projekte zur Erhaltung der Biologischen Vielfalt vor Ort**

**hier: Unser Projekt Nr. 2
Gestern Maisacker - heute Sukzessionsfläche im Uferbereich des Rehrbaches**

Für die Firma EUROQUARZ GmbH steht traditionell der sparsame Umgang mit den natürlichen Ressourcen des Bodens, eine vorausschauende umweltorientierte Mineralgewinnung und -aufbereitung sowie die Wiederherstellung der Landschaft unter Wahrung ökologischer Gesichtspunkte im Mittelpunkt ihres Handelns. Zur Umsetzung dieser Unternehmenspolitik unterhält EUROQUARZ ein Qualitäts- und Umweltmanagementsystem nach ISO 9001 und ISO 14001. Zudem ist der Standort Dorsten nach der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) validiert.

Die EUROQUARZ GmbH betreibt die Gewinnung von Quarzsanden und -kiesen in der Kirchheller Heide. In den Abbaufeldern 10 und 11 wird die Rohmaterialgewinnung im Trockenabbau durchgeführt. Durch die Sumpfungmaßnahmen zur Trockenhaltung der Abbaufelder wird dem Einzugsgebiet des angrenzenden Rehrbaches Wasser entzogen. Das anfallende Sumpfwasser muss in nördliche Richtung den beiden Oberläufen des Rehrbaches über eine Versickerungsmulde wieder zugeführt werden.

Im Bereich der Versickerungsmulde sind ausschließlich geringwertige Biotoptypen, wie Acker und Intensivgrünland, vertreten. Aufgrund der Versickerung der Sumpfwasser kommt es zu Veränderungen des Wasserhaushaltes in den Durchsickerungsflächen zwischen Versickerungsmulde und den Oberläufen des Rehrbaches.

EUROQUARZ hat diese ca. 10.000 m² große Fläche im Flurstück 34 der Flur 3, Gemarkung Kirchhellen, zu Martini 2007 aus der landwirtschaftlichen Nutzung heraus genommen und dieses Areal der natürlichen Sukzession überlassen.

Die aus der Sickermulde austretenden Wasser sickern entsprechend dem Gefälle der wasserstauenden Schichten in Richtung der Zuflüsse des Rehrbaches. Das Sickerwasser, das in der chemischen Beschaffenheit der des Grundwassers gleich kommt, trägt zur Versorgung des nördlich gelegenen Niedermoors im Auebereich des Rehrbaches bei.

Der Bereich des Rehrbachoberlaufes ist ein Fundort von Pflanzen der Roten Liste NRW und ein geschütztes Biotop nach § 62 Landschaftsgesetz NRW. Wir erhoffen uns nun, dass aufgrund der Initialzündung, die von diesem Bereich ausgeht, der Funke auf unsere Sukzessionsfläche überspringt. Im Bereich der Mündung der beiden Oberläufe steht ein großräumiges Dreieck unter Wasser. Innerhalb dieses nassen Bereiches befindet sich eine kleine Röhrich-Insel mit Rohrkolben, Wasserdost und Flatterbinse. Im Sommer zieht sich hier ein breiter Saum aus Brennesselherden entlang der Gewässer. Gräser, wie Flutender Schwaden, Pfeifengras und Rasenschmiele, die Flatterbinse, Torfmoose, Widertonmoos,
.../2

Gelbe Schwertlilie und Sumpfveilchen sind typische Pflanzen der Uferbereiche der nassen, teils moorigen Wiesen oder Auen bzw. Bruchwälder entlang des Rehrbaches.

Erobern sich diese und andere Pflanzen sowie Amphibien und andere Tiere den von uns zur Verfügung gestellten Lebensraum, so wird unsere Zielsetzung, dem Verlust der Biologischen Vielfalt mit dieser Maßnahme zu begegnen, von Erfolg gekrönt sein.

Countdown 2010 Bündnis für die Natur

EUROQUARZ Projekt Nr. 2
Gestern Maisacker – heute Sukzessionsfläche im Uferbereich des Rehrbaches



Sukzessionsfläche
zwischen Sickermulde
und Rehrbachaue

Neuer Lebensraum für 14 Gramm Lebendgewicht

Seit 1955 baut die EUROQUARZ GmbH in der Kirchheller Heide nahe Bottrop am Rande des Ruhrgebietes eine Lagerstätte von Quarzsand, Quarzkies und Quarzfeinsand ab, die geologisch gesehen aus der jüngeren Rhein-Maas-Hauptterrasse stammt. Abgrabungsflächen von weit über 200 Hektar wurden seitdem rekultiviert und renaturiert. Die Zeit und viele tatkräftige Hände haben dafür gesorgt, dass die Natur sich ihr Gebiet nach der Auskiesung zurückerobert hat.



Fütterung des Nachwuchses

Foto: fotofee-kirchhellen

Aber nicht nur die Herrichtung und Erhaltung neuer Lebensräume für Flora und Fauna steht ganz oben auf der Liste der Umweltziele unserer Firma, sondern auch der verantwortungsvolle, weitsichtige und differenzierte Umgang mit den unterschiedlichsten Lebensräumen der verschiedenen Tierarten während des aktiven und fortschreitenden Abbaues der Rohmaterialien.

So pflegen wir zum Beispiel seit Jahren ein gut nachbarschaftliches Verhältnis mit dem Dachs, dessen Bau wir während der Jungtieraufzuchtzeit vom Abbau unberührt lassen. Artenreiches Federvieh, wie Kanadagänse, Graugänse, Nilgänse (die als Höhlenbrüter auch mal einen alten verlassenen Fuchsbau in Beschlag nehmen), Krickenten, Waldwasserläufer, Raubwürger, Eisvögel und erstmals 2007 der Uhu (aber leider nur mit einem Brutversuch, da er von ungebetenen Badegästen gestört wurde), hat sich daran gewöhnt, Tür an Tür mit dem für die Mineralgewinnung eingesetzten Radlader zu leben und lässt sich von den Arbeitsaktivitäten nicht stören.

Die Uferschwalben, die auf der Roten Liste verzeichnet sind, kehren im April aus ihren Winterquartieren zurück und bauen ihre Neströhren in die sandigen

und kiesigen frisch aufgebrochenen Steilwände unserer Abgrabungen, da es ihre ehemaligen Lebensräume, die Prallhänge von Fließgewässern, in unseren Breitengraden nicht mehr gibt. Werden die Vögel nicht gestört, siedeln sie sich rasch in den weichen und warmen hoch gelegenen Böschungen an. Obwohl der Koloniebrüter uns von Jahr zu Jahr vor abbautechnische Probleme stellt, unterlassen wir den Abbau der Koloniewände während der Brutzeit, die je nach Legebeginn bei einem Teil der Uferschwalben auch ein zweites Mal erfolgen kann. Hierzu trägt natürlich auch das opulente Nahrungsangebot an Fluginsekten über den extensiv genutzten Wiesen und den Feuchtbiotopen unserer rekultivierten Flächen bei.

Die Uferschwalbe ist aufgrund ihrer Fähigkeit, sich geänderten Lebensbedingungen anzupassen, nicht akut gefährdet. – Abgrabungen sind ein von uns zur Verfügung gestellter Lebensraum.

Verfasser:

Dipl.-Ing. Günther Lehmen
EUROQUARZ GmbH
E-Mail: gabriele.hanauer@euroquarz.de

Sekundärbiotope – für Pflanzen und Tiere

Die Firma EUROQUARZ GmbH unterhält ein Qualitäts- und Umweltmanagementsystem nach ISO 9001 und ISO 14001, der Standort Dorsten ist nach der EG-Öko-Audit-Verordnung (EMAS) validiert. Die Auflagen zur Rekultivierung der ausgekieseten und mit inertem Bodenaushub verfüllten Flächen unseres Abbaufeldes 4 in der Kirchheller Heide sah vor, dass Grünland hergestellt und zweischürig gemäht sowie mit 2 Großvieheinheiten (GVE) pro Hektar nachbeweidet werden sollte.

Diese geforderten Rekultivierungsmaßnahmen sind ökologisch sinnvoll, da so eine Überdüngung der Flächen ausbleibt und eine Wildkrautflora entsteht. Um aber zusätzlich die Basis für ein abwechslungsreiches und kleinräumig wechselndes Mosaik aus unterschiedlichen Lebensräumen aufzubauen, haben wir die etwas eintönige Wiesenfläche, die an den Anschlussflächen über Waldsaum zum Hochwaldbereich angrenzt, wellig bis hügelig auf dem ursprünglichen Geländeneiveau gestaltet und zwei je rund 3.000 Quadratmeter große verfestigte Senken

eingebettet und zwar in den Flurstücken 24 (Foto) und 25 der Flur 3, Gemarkung Kirchhellen.

Nachdem die Mulden mit Ton und Kiesgrund ausgestaltet waren und sich mit Regenwasser gefüllt hatten, überließen wir die beiden Flächen der natürlichen Sukzession. Die Folge: es stellte sich eine hohe Vielfalt an Amphibien, Insekten und Wasservögeln ein.

Im Bereich der Feuchtbiotope zur Wiese und zum Waldsaum hat sich eine individuenreiche Artenvielfalt aus der Ackerwildkrautflora in eine hochstaudenreiche Saumgesellschaft herausgebildet.

So wurden die Bereiche der Wiederaufforstung und der Herrichtung der landwirtschaftlichen Flächen ökologisch deutlich angereichert.

Das Landschaftsbild erinnert in seiner Oberflächengestaltung an „Binnendünenlandschaften“, wie sie in der Region früher



Röhricht, Flechtbinse, Froschlöffel, Sumpfschwertlilie und noch vieles mehr sorgt dafür, dass sich Frosch und Libelle wohlfühlen können.

Foto: W. Spiekermann

weit verbreitet waren. Heute finden sich am „Alten Postweg“ nur noch Relikte dieser Landschaftsgestaltung, wobei die Dünentäler vermoort sind (Beispiel: Naturschutzgebiet Postwegmoore).

Verfasser:

Dipl.-Ing. Günther Lehmen
EUROQUARZ GmbH
E-Mail: gabriele.hanauer@euroquarz.de





Rohrkolben im Wasser,
Bäume am Ufer
- außer Raupe und Bagger
gab es keine Hilfestellung

Inhalt DVD

- *ein rund dreiminütiger Film und 10 Bilder über die rekultivierten Flächen.*
- *Wettbewerbsunterlagen im PDF-Format.*

IMPRESSUM

Druck:

Verfasser:

Dipl.-Ing. Günther Lehmen
EUROQUARZ GmbH
Guenther.Lehmen@euroquarz.de

Fotonachweise:

Heike Everding
<http://www.fotofee-kirchhellen.de>
Walter Spiekermann
EUROQUARZ GmbH
walter.spiekermann@euroquarz.de
Koerber Industriefotografie
<http://www.industriefoto.com>

Dorsten, 2009

Redaktion:

Gabriele Hanauer
EUROQUARZ GmbH

Mediengestaltung:

Michael Pyschny
EUROQUARZ GmbH

Herausgeber:

EUROQUARZ GmbH
Kirchhellener Allee 53
D-4282 Dorsten
Telefon: 02362/2005-0
Fax: 02362/ 2005-99
<http://www.euroquarz.de>